

Sänger und Pianisten weisen Weg zur Welt der Oper

Kursteilnehmer zeigten ihr Können

Heek • Im Unterschied zum Eröffnungskonzert der Fortbildungstagung „Lebendige Musikerziehung“ durch die Dozenten schufen sich die 16 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet im Konzertsaal der Landesmusikakademie ihre eigene Bühne.

In zwei Konzerten präsentierten sie sich am Samstag mit völlig unterschiedlichen Programmen und anderer Besetzung. Nachmittags zogen sie nur ein spärliches Publikum an, abends füllte sich der Konzertsaal schon etwas mehr. Die Brillanz der Stimmen und der instrumentalen Interpretation schmälerte dies keineswegs, brachten gerade die Sängerinnen mit ihren wehenden und glitzernden Kleidern ein wenig Opernatmosphäre auf die karge Bühne. Vor 25 Jahren wurde die Tagung vom Deutschen Tonkünstlerverband als jährliche Veranstaltung auf Schloss Nordkirchen ins Leben gerufen. Seit dem Bestehen der Landesmusikakademie findet sie in Nienborg statt.

Der jüngste Teilnehmer in diesem Jahr war Ngoc-Duc Vu, ein achtjähriger Vietnamese und eines der Nachwuchstalente am Klavier. Er

begeisterte im Abendkonzert mit Werken von Mozart und Balakirev.

Musiklehrer, Konzertmusiker und zukünftige Musikstudenten bestimmten die Zusammensetzung des Kurses in diesem Jahr, dessen Schwerpunkt sich auf Gesang und Klavier konzentrierte. Professor Peter Ziethen, einer der vier Dozenten, begrüßte das Publikum. Er markierte den Sinn der Tagung damit, Anregungen an Nachwuchskünstler weiterzugeben.

Annika Hennig (Mezzosopran) begann den Konzertreigen, begleitet von Miroslav Kroupa (Klavier) mit einer Arie von Giovanni Paisiello und dem Sonnenscheinlied des rheinischen Komponisten Johann Lütter (1992 gestorben). Während des Konzerts bekam Henning von Thomas Lakenberg, dem Vorstand der Johann-Lütter-Stiftung, den gleichnamigen Preis verliehen. Lütter, der dank der Stiftung erst jüngst entdeckt wurde, gilt als Mittler zwischen der Romantik und der Musik des 20. Jahrhunderts.